

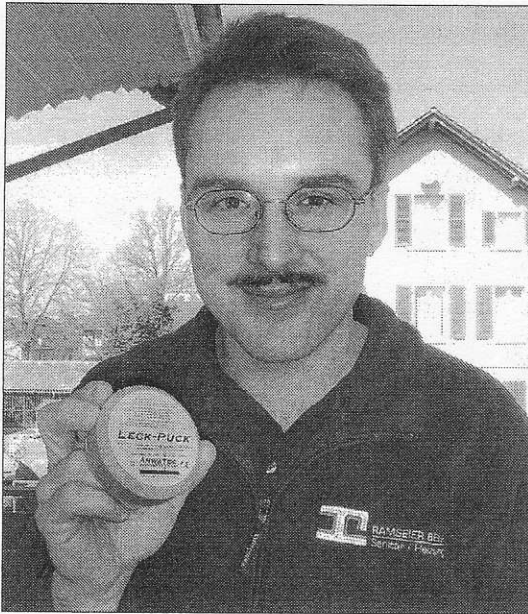
Münsingen

Ghörsch dr Pögg?

Ralf Anderegg aus Münsingen hat mit seinem «Leck-Puck» den Prix Prévention 2006 der Gebäudeversicherung Bern gewonnen.

Marc Bächler

Rauchmelder haben sich mittlerweile durchgesetzt. Doch wie steht es mit Wassermeldern? Kaum jemand denkt, ein solches Ding zu brauchen. Schliesslich zahlt im Schadensfall die Versicherung und am Ende steht man vielleicht mit einer neuen Küche da. Für Ralf Anderegg aus Münsingen ist dies eine trügerische Annahme. «Dabei werden der Staub und die ganzen Umtriebe vergessen. Wer seinen Parkettboden trocknen muss, hat drei Wochen lang einen Trockner in der Wohnung. Das geht gewaltig auf die Nerven. Und auch das Einbauen einer neuen Küche ist keine kleine Sache», ist sich der gelernte Sanitär-Installateur sicher.



«Mit dem «Leck-Puck» lassen sich Nerven sparen», ist sich Ralf Anderegg sicher. Bild: mbm.

Vor allem um die Nerven der Hausbewohner zu schützen, hat er den «Leck-Puck» der mit dem Prix Prévention der Gebäudeversicherung Bern (GVB) ausgezeichnet wurde, erfunden. «Im Gespräch mit Kunden um 1999 merkte ich, dass es so etwas in dieser Art braucht. Ich fragte mich wieso es das nicht gibt.» Eine Zeit lang lag das Projekt auf Eis. «Es hat mir aber keine Ruhe gelassen. Als ich dann 2003 arbeitslos wurde, habe ich mich bei der Telma AG in Seftigen mit Entwicklern getroffen.» Mit dem Resultat ist Ralf Anderegg mehr als zufrieden. Das Spezielle daran ist vor allem, dass der «Leck-Puck» nicht nur auf ein verstecktes Wasserleck hinweist, sondern mehr als dreissig Tage auf die leere Batterie erinnert, um diese zu ersetzen.

Grosses Interesse

Vom Gewinn des Prix Prévention war Ralf Anderegg sehr überrascht. «Ich glaubte nicht, mit diesem Produkt zu gewinnen, da es eigentlich nicht den Kernbereich der GVB betrifft.» Seit dem Gewinn ist aber das Interesse an seinem «Leck-Puck» gestiegen. «Vor allem Wohneigentümer sprechen mich auf den «Leck-Puck» an.»

Der «Leck-Puck» ist nicht die einzige erfolgreiche Erfindung von Ralf Anderegg. Zur gleichen Zeit erfand er den «Anwa-Glide» eine Art Sack, in dem der Schlauch der Auszugs-Armatur in Küchen geführt wird. So kann dieser, wenn man ihn rauszieht unmöglich hängen bleiben. Das Ganze ist denkbar einfach. Dies ist auch der Grundsatz von Ralf Ande-

regg. «Neue Dinge müssen immer praktisch und simpel sein. Ich versuche stets das Beste aus etwas Bestehendem zu machen.» Dabei hat er sich bislang vor allem auf den Sanitär-Bereich spezialisiert. «Ich könnte keine Erfindungen im Auto-Bereich machen, wo ich mich nicht auskenne. Ich fühle mich eigentlich auch nicht als Erfinder, ich versuche einfach bestehende Dinge zu verbessern.»

Nicht nur Erfolge

Allerdings sind nicht alle Erfindungen von Ralf Anderegg Erfolge. So versuchte er beispielsweise Musik hören zu lehren. «Musik hören ist lernbar. Ich versuchte ein Programm auszuarbeiten mit dem man dies könnte.»

Unter Anleitung könne man viel mehr in der Musik hören. «Wenn man richtig geleitet wird, kann man, beispielsweise bei einem Orchester sogar hören, ob der Schlagzeuger Holzschläger benutzt oder nicht.» So faszinierend dies ist, so schlecht lässt es sich verkaufen. «Ich stellte schnell fest, dass kaum jemand daran interessiert ist, richtig Musik hören zu lernen.» Solche kleine Rückschläge bremsen Ralf Anderegg aber nicht. Bereits tüftelt er an einer neuen Erfindung für geschlossene Bäder. Konkret will er allerdings nichts verraten. Übrigens, auch wenn der «Leck-Puck» wie ein Hockey-Puck aussieht, damit zu spielen ist nicht zu empfehlen. Erstens würde er kaum einen Schlag überstehen und zweitens würde das ewige Gepiepse auf dem Eis etwas stören.

Informationen: www.anwatec.ch.